

## Der Brückling

Theaterstück von Martina Nowatzky 1995

Musik: Uwe Rasmussen

Regie: Uli Sandau

### Erläuterungen des Komponisten

*Der Brückling lebt unter der Brücke. In diesem Fall der Moltke-Brücke über die Wakenitz, stadtauswärts aus Lübeck.*

*Er lebt dort im Jahr 1995 (als die Aufführungen des Stückes dort stattfanden) oder, wenn man so will, ewig – denn er hat mit dem Spieler ein Spiel gespielt und, vermeintlich, gewonnen und bekommt jetzt seinen Wunsch nach ewigem Leben erfüllt. Nur daß er sich jetzt nach nichts anderem mehr sehnt als endlich ans andere Ufer zu gelangen, d.h. zu sterben. Nach all den Jahren, die er jetzt schon dort verbracht hat, bedeutet ihm die ewige Existenz nichts mehr, im Gegenteil!*

#### Zur Brücklingsmusik

##### *Einleitungsmusik*

*Die Einleitungsmusik malt zunächst – so ist sie zumindest von mir gemeint – diese Ewigkeit in einer eher schönen Farbe: alle Zeit der Welt – muß doch herrlich sein!*

*Sie wird unterbrochen von der Marionettenmusik: der Spieler kommt und spielt mit seiner Marionette. Später wird klar, daß es sich dabei stellvertretend um den Brückling handelt.*

*Am Ende wird er unterbrochen von der allegorischen Figur der Hoffnung – man hört die Stimme einer alten Frau mit : „weg,weg!“, worauf der Spieler nur reagieren kann mit einem bösen „Dich krieg ich auch noch!“*

*Dann kommt ein Kind auf die Bühne und fragt nach seinem verlorenen Teddy, es gibt einen kurzen Dialog mit dem Brückling, der meint, er sei nicht traurig, sondern nur müde.*

*Die ungeduldige Mutter kommt und holt das Kind da weg. Das von ihr zuerst gesagte Stichwort „Alle Zeit der Welt“ nimmt der Brückling in seinem Monolog auf, was unmittelbar die Fortsetzung der Einleitungsmusik nach sich zieht.*

*Nach ihrem Aufhören kommt ein Jogger auf die Bühne (eingeführt von einem kurzen funkigen keyboard-Schnipsel) und meckert über alle „Schlaffies“, die ihren Körper verkommen lassen.*

*Dann beginnt ein längerer Monolog des Brücklings über seine Situation da unter der Brücke, über den Spieler und das bisherige Geschehen.*

##### *Die Nachtszene*

*Ein einziger Albtraum, in dem der fiese Spieler den verzweifelten Brückling an seinen Fäden tanzen läßt. Ich habe mir das nie ansehen müssen, weil ich ja mit dem Spielen der Musik beschäftigt war: ein leidenschaftliches Ringen und Aufbäumen, harte Akkord-Schläge (unterlegt vom fiesen Lachen des Spielers), ein grausamer Tanz und ein hoffnungslos desaströses In-Sich-Zusammen-Sacken am Schluß.*

##### *Schlußmusik*

*Am Ende der Geschichte wird der Brückling erlöst. Das mittlerweile zur erwachsenen Frau gewordene Kind hilft ihm mit ihrer eigenen Hoffnung (- die allegorische Figur, gespielt von einer alten Frau mit Spray-Dosen, die auch die Betonwand unter der Brücke mit ihren Hoffnungs-Slogans besprüht hat, steht dabei...) bei einem erneuten und endgültigen Spiel mit dem Spieler, diesen jetzt wirklich zu besiegen und endlich „hinüberfahren“ zu dürfen. Beim Einsatz der Musik sieht man eine Holz-Marionette - dieselbe, mit der der Spieler anfangs gespielt hatte -, wie sie in einem kleinen Boot über den Fluß gezogen wird. Die Musik nimmt Motive der Einleitungs- und der Marionetten-Musik auf und endet in einem dreimaligen „ewig“-Motiv.*

*Ich habe bei den gewählten und in sich nicht geschnittenen (!) Ausschnitten der Aufführung vom 8.7.1995 – vor allem am Anfang – viel von der realen Situation erhalten: die Windgeräusche, die Vögel (herrlich!), die Straßengeräusche, das Lachen im Publikum am Anfang. Just als es losgehen sollte, paddelten noch ein paar Kanuten durch's Bühnenbild. Die weiteren Unterbrechungen im oben beschriebenen Einleitungs-Teil gehen auf das Bühnengeschehen zurück, z.B. muß der Spieler sein Marionetten-Spiel erstmal aufbauen (in diesen Zeiten gibt es also jeweils etwas zu sehen).*

#### Die Aufführungs-Situation

*Das Bühnengeschehen findet unter dem stadtauswärts gelegenen Teil der Moltkestraßen-Brücke statt, auf dem Fußweg vor allem, aber auch auf dem Betonsockel der Brücke und einem kleinen, extra für das Stück gebauten Steg knapp über der Wasserfläche.*

*Das Publikum sitzt auf zwei Bankreihen auf dem Fußweg, der auf der Stadtseite unter der Brücke hindurchführt, die beiden Musiker (Geige und E-Piano) in der Mitte, ein Techniker am Rand. Auf dem diesseitigen Betonsockel stehen zwei einfache Stereo-Lautsprecher zur leichten Verstärkung und Verräumlichung des E-Piano-Klangeres. Die Geige bleibt unverstärkt, ist auch laut genug in dieser Akustik, die sich den Betonwänden, dem Wasser und der Brücke selbst verdankt.*

**Uwe Rasmussen, Mölln 2019**

#### Das Theater Partout

'Der Brückling' ist eine Produktion des Theater Partout in Lübeck, aus dem Jahre 1995.

Die Aufführungen fanden im Juni+Juli 1995 unter der Moltke-Brücke in Lübeck statt.

Autorin : Martina Nowatzky

Regie : Uli Sandau

Musik : Uwe Rasmussen (Komposition, E-Piano), Iris Roumiantsev (Geige)

Technik : Kay A. Schult , Inspizienz : Ole Wolkowski , Plakat : Birgit E. Holzapfel

Die Schauspieler waren:

Reiner Lorenz – Brückling

Uli Sandau – Spieler

Torsten Bünning – Jogger, Freund

Atalanta Tillmann – Hoffnung

Susann Gozdek - Mutter, Frau

Wiebe Mohr / Julia Vieregge – Kind



Samstag, 17. Juni, 21h, Unter der Moltkebrücke

# Der Brückling

Premiere. Von Martina Nowatzky

Musik: Uwe Rasmussen, Regie: Uli Sandau

Es gibt ja Leute, die tauschen meist unfreiwillig das feste Dach über dem Kopf mit dem Stammplatz unter der Brücke ein: Das junge "Theater Partout" wird seinem Namen (partout = überall) gerecht, indem es seine neueste Produktion genau dort zeigt: Unter der Moltkebrücke nämlich (bei der Moltkestraße) soll das Stück mit dem sinnigen Namen "Der Brückling" seine Realisierung finden.

Das "Theater Partout" schreibt dazu: "Der (Alp-) Traum von ewiger Jugend. Hier, unter der Brücke, lebt ein ewig junger Mann und sucht seit über 100 Jahren vergebens einen Weg, um auf die andere Seite des Flusses zu kommen. Wo der Mensch auf ewige Jugend hofft, hat rasch der Teufel seine Hand im Spiel - auch

der junge Mann ging einst auf eines der teuflischen Spielchen des Spielers ein. Doch wer solch ein Spiel wagt, der hat am Ende mehr zu verlieren als seine bloße Seele. Warum Gewinnen nicht Gewinnen ist, erzählt die Geschichte vom „Brückling“:



"Der Brückling": Unter der Moltkebrücke.

Foto: Eckhard Vogt

Das Märchen von einem, der auszog, sich aus den Schlingen des Teufels zu lösen, in die er sich leichtsinnig verstrickte. Doch nahezu lückenlos zieht der listenreiche Spieler sein Fallennetz, denn in seiner Nähe verwandelt sich selbst das Rettende in einen Feind. Es scheint keinen Ausweg zu geben - wäre da nicht die alte Dame mit den unzähligen Spraydosen, die ihre Graffiti-Botschaften an die Innenwände unserer Seelen sprüht. Doch kann man ihr wirklich vertrauen?

„Der Brückling“ - eine Geschichte, die zum Nachsinnen und Träumen gleichermaßen einlädt. Wie schon in der „Lübecker Dämmer-Geschichte“, so lockt auch diesmal das besondere Flair eines Außen-Raumes. Gemeinsam mit der Frankfurter Autorin Martina Nowatzky verwandelt das Theater Partout einen alltäglichen Ort für einen Sommerabend lang in einen magischen Spielraum, läßt so, seinem Namen folgend, Theater überall - partout erlebbar werden!" Die Produktion wurde ermöglicht durch das Amt für Kultur der Hansestadt Lübeck, das Kultusministerium des Landes Schleswig-Holstein und die Possehl-Stiftung.

Also: Gutes Wetter, viel Publikum und wenig Bootsverkehr wünscht die Redaktion von NORD!

Weitere Vorstellungen:  
18., 23., 24., 25., 30. Juni,  
01., 02., 07., 08., 09. Juli -  
jeweils 21 Uhr, Vorverkauf:  
Buchhandlung HÜX 82,  
Huxstraße, und an der  
Abendkasse.



Dachdecker-, Klempner-  
und Isolierungsarbeiten,  
Fassadenverkleidungen

**HANS-JÜRGEN MUUSS**

Dachdeckermeister

Stockelsdorfer Weg 74 · 23611 Bad Schwartau  
Tel. 0451/2 19 78 und 280 01 00

**ULF JOHANNISSON**

Malermaler · Lilienkuhl 7 · 23617 Stockelsdorf

Tel. 0451/ 49 12 66



Für Sie planen und beraten wir mit Ihnen eingehend und gewissenhaft.

Für Sie nehmen wir gerne die Bilder ab und rollen den Teppich auf.

Für Sie räumen wir die Möbel wieder ein und hängen die Bilder an ihren Platz.

Für Sie hinterlassen wir eine sauber renovierte Wohnung, denn den Dreck nehmen wir mit. Und das alles bereits bei einem Zimmer, zu einem garantierten Festpreis.

**Wir haben  
die Musik  
und  
die Karten**

**Pressezentrum**

Breite Straße 79

23552 Lübeck

Telefon

(0451) 7996070

Konzertkasse

(0451) 7996060

